



Position Mountainbiken im SAC

1. Der SAC anerkennt das Mountainbiken als eine Bergsportart, ist jedoch nicht der zuständige Fachverband.
2. Im Rahmen seines Ausbildungsauftrags bietet der Zentralverband entsprechende Kurse an und ergänzt die Aktivitäten in den Sektionen. Dabei arbeitet er eng mit den Fachverbänden (SchweizMobil und Swiss Cycling) zusammen.
3. Er verfolgt die Entwicklungen rund um das Thema Mountainbike (MTB) und bringt sich ein.
4. Er setzt sich für ein rücksichtsvolles Verhalten gegenüber der Natur wie auch das Mit- und Nebeneinander von Wandernden und Mountainbikenden (Koexistenz) ein. Dazu kommuniziert er deren Grundsätze und Verhaltensregeln, insbesondere, dass den Fussgängerinnen und Fussgängern auf Wanderwegen der Vortritt gewährt wird.
5. Der SAC lehnt das Mountainbiken abseits von Wegen und Pisten ab und verweist auf die Empfehlungen (Trailrules) der regionalen MTB-Vereine und Tourismusorganisationen.
6. Infrastrukturbauten in bisher unerschlossenen Gebieten steht er kritisch gegenüber.
7. Der SAC steht für nicht motorisierten Bergsport, anerkennt aber die positiven Aspekte des E-MTB. Er kommuniziert über seine Kanäle jedoch primär das Mountainbiken ohne Motor.
8. Lademöglichkeiten in Hütten sollen kritisch hinterfragt werden. Ausgeschlossen ist der Einsatz fossiler Energie.

Grundsatzpapier Mountainbiken im SAC

1 Ausgangslage

Die verschiedenen Arten des Langsamverkehrs erleben aktuell einen Boom. Mountainbiken ist in den letzten Jahren eine beliebte Bergsportart geworden, die Menschen jeden Alters anspricht. Sie verschmelzt körperliche Betätigung, Naturgenuss und sportliche Herausforderung in einem Freizeiterlebnis. Entsprechend dieser Entwicklung hat sich das Mountainbiken in vielen SAC-Sektionen schon weitgehend etabliert. Auch SAC-Hütten, die mit dem Mountainbike (MTB) erreichbar sind, erkennen das Potenzial dieser neuen Zielgruppe und bewerben diese entsprechend.

Neben vielen positiven Aspekten gibt es auch negative Auswirkungen des Mountainbikens. Diskutiert werden sowohl innerhalb des SAC als auch in der Gesellschaft unter anderem die Auswirkungen auf Natur und Landschaft, die Veränderungen durch die E-MTB und grundsätzliche Fragen zur Koexistenz zwischen den verschiedenen Nutzern der Weginfrastruktur im Gebirge.

Eine Position des SAC ist notwendig, weil das MTB immer mehr von SAC-Mitgliedern und für Aktivitäten in Sektionen genutzt wird, das Mountainbiken in den Bergen allgemein einen Boom erlebt und dadurch auch Konflikte mit anderen Aktivitäten entstehen können. Der SAC beschränkt sich in seiner Betrachtung auf die für ihn relevanten Gebiete in den Bergen ausserhalb der Tourismusdestinationen. Seine Ausbildungskurse sieht er primär in Ergänzung zu den Angeboten in den Sektionen. Die Ausbildung zum MTB-Guide wird ausschliesslich vom zuständigen Fachverband Swiss Cycling angeboten. Die vorliegende Position soll Klarheit über die Rolle des Mountainbikens im SAC schaffen.

2 Einordnung in die SAC Bergsportarten

Der SAC erachtet die Bergsportarten Skitouren, Hochtouren, Alpinwandern und Klettern als seine ureigene Domäne und er ist national der zuständige Fachverband. Diese Disziplinen fördert der SAC aktiv im Breiten- und Leistungssport, in der Ausbildung und Sicherheit.

Der SAC anerkennt das Mountainbiken ebenfalls als eine Bergsportart, ist jedoch nicht der zuständige Fachverband. Für die Entwicklung und Ausbildung findet deshalb eine enge Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachverbänden statt.

3 Grundlagen

Grundlagendokumente SAC

- **Leitbild SAC (Auszug)**
*Der SAC pflegt unterschiedliche Bergsportaktivitäten. Er fördert die verantwortungsbewusste Ausübung des Bergsports durch entsprechende Ausbildung und Aufklärung. Er engagiert sich für die verschiedenen Sportarten, indem er Kurse und Touren anbietet.
Die SAC-Hütten sind Orte für Erlebnisse unterschiedlicher Zielgruppen und stehen allen offen. Sie sind sowohl ein Identifikationssymbol für Mitglieder als auch ein wichtiges Angebot im Bergtourismus*
- **SAC-Richtlinien Umwelt und Raumentwicklung (Auszug)**
Begriff "Bergsport": *Der SAC versteht Bergsport als Sammelbegriff für alle sportlichen Aktivitäten, die sich aus dem Bergsteigen heraus entwickelt haben (...). Bergsport gehört zu den nicht motorisierten Natursportarten, welche unabhängig von grösseren technischen Infrastrukturen und aus eigener Kraft in der Natur ausgeübt werden.
Der SAC ist offen gegenüber neuen Formen des Bergsports und zählt in einem weiteren Sinne z.B. auch Canyoning oder Mountainbiken dazu.
Allen Spielformen des Bergsports gemeinsam ist das Naturerlebnis bei gleichzeitiger körperlicher Betätigung. Für viele Bergsporttreibende steht nicht der Sport sondern das Naturerlebnis an erster Stelle.*
Kap. 4.1.5 Mountainbiken: *Der SAC steht für nicht motorisierten Bergsport. Er setzt sich mit anderen Akteuren aktiv für ein rücksichtsvolles Mit- und Nebeneinander von Wandernden und MTB-Fahrerinnen und -Fahrern, sowie für rücksichtsvolles Verhalten gegenüber Natur und Umwelt ein. Auf Wanderwegen haben Fussgängerinnen und Fussgänger Vortritt.
Fahrverbote oder der Bau neuer Wege zur Entflechtung sollen nur bei erheblichen Nutzungs- oder Naturschutzkonflikten ins Auge gefasst werden. Der Bau von MTB-Pisten soll auf ökologisch unbedenkliche Bereiche innerhalb bereits touristisch erschlossener Gebiete beschränkt bleiben.*

Positionen und Empfehlungen des Club Arc Alpin CAA

- **Empfehlung Mountainbiken – sicher und fair (2013):** *Als Gesundheits- und Natursport bietet Mountainbiken große Chancen für Fitness, Erlebnis und Gemeinschaft. Die Empfehlungen der alpinen Vereine dienen dazu, Mountainbiketouren sicherer, naturverträglich und konfliktfrei zu gestalten.*
- **Position zum Thema Pedelecs/E-Bikes (2017):** *Grundsätze der CAA-Verbände als allgemeine, und übergeordnete Position; Die CAA-Verbände setzen sich für die Bewegung aus eigener Kraft ein und unterstützen das Radfahren mit E-MTB und getunten Pedelecs in den Bergen (> 250W Dauerleistung, Unterstützung bei Geschwindigkeiten > 25km/h) nicht. Die Nutzung eines klassischen Pedelecs widerspricht aus Sicht der CAA dagegen nicht dem Grundsatz der Fortbewegung durch Körperkraft. Daher kann der CAA auch das Radfahren in den Bergen mit klassischen Pedelecs unterstützen.*

Gemeinsame Position Koexistenz Wandern und Velo/Mountainbike (div. Organisationen)

- **Koexistenz Wandern und Velo/Mountainbike (2010, Stand Partnerschaften 2018):** *In der Position werden Grundsätze für die Koordination von Velo-/Mountainbikerouten und Wanderwegen, die Realisierung neuer Velo-/Mountainbikerouten und Wanderwege sowie das Verhalten thematisiert.
Credo: Die 8 unterzeichnenden Organisationen treten für ein rücksichtsvolles Mit- und Nebeneinander von Wandernden und Velo-/Mountainbikefahrenden ein.*

4 Situationsanalyse

Die Entwicklung des Mountainbikens bietet grosse Potenziale sowohl für den Tourismus allgemein als auch für Organisationen wie den SAC (vgl. Kap. 1 Ausgangslage).

Um die Weiterentwicklung von Angeboten und Struktur mitzugestalten und zu beeinflussen, bringt der SAC wo möglich die Anliegen des Verbandes ein.

SAC-Sektionen und Zentralverband bieten bereits verschiedene Aktivitäten für Mitglieder rund ums Mountainbiken an. Zum einen sind dies geführte MTB-Touren in den Sektionen, zum anderen Ausbildungskurse zur MTB-Fahrtechnik. Nicht aktiv ist der SAC in der Ausbildung von MTB-Guides (vgl. 5.1 Ausbildung).

Mit der wachsenden Zahl von Mountainbikenden nimmt der Druck auf bereits stark genutzte Landschaften (z.B. in Tourismusdestinationen) aber auch auf bisher wenig erschlossene Landschaften zu. Ebenfalls zunehmend sind die Erwartungen und Wünsche der Mountainbikenden an Infrastruktur (Wege, Hütten, Transportanlagen).

<p>Chancen allgemein</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitsförderung • Naturerlebnis • Für alle Altersgruppen • Gute Voraussetzungen fürs Mountainbiken (Topographie, signalisierte Routen, ÖV-Erschliessung, etc.) 	<p>Risiken allgemein</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzungskonflikte mit Wandernden • Zunehmender Druck auf die Landschaft (neue Infrastrukturen, Ausbau von Wegen u.a.) • Boom kann zu stärkerer Reglementierung führen.
<p>Chancen für SAC</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neumitglieder / Mitglieder halten • Angebotserweiterung für Sektionen, Zentralverband und Hütten • Neue Zielgruppe für Hütten, Kurse, Sektionen • Neue Möglichkeiten für Partnerschaften • Attraktive Erweiterung des SAC-Tourenportals mit der Disziplin Mountainbiken. • Mitglieder und weitere Bergsporttreibende können für umweltschonendes Verhalten und Koexistenz mit Wandernden sensibilisiert werden. 	<p>Risiken für SAC</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konflikte zwischen Unterstützern und Gegnern des (E-)MTB in Mitgliederkreisen • Erwartungen der Mountainbiker an Infrastruktur in Hütten • Unterhalt von Wegen (Erosion)

5 Themenfelder

5.1 Ausbildung

Der SAC-Zentralverband bietet Ausbildungskurse in seinem Jahresprogramm an. Sie stehen primär in Ergänzung zu den Angeboten in den Sektionen. Durch qualifizierte MTB-Guides erlernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine sichere Fahrtechnik, wie auch das verantwortungsbewusste Ausüben des Mountainbikens.

Haltung des SAC

Mit der Ausbildung nutzt der SAC die Chance, den Teilnehmenden gesundheitsfördernde Aspekte, die Sensibilisierung zu Natur und Umwelt wie auch die Umsetzung der Koexistenz näher zu bringen. Dies mit dem Ziel, ein vorbildliches, rücksichtsvolles Verhalten auf den Touren zu fördern.

Der SAC bildet keine MTB-Guides aus. Er pflegt jedoch eine enge Partnerschaft mit Swiss Cycling, welche eine professionelle Ausbildung mit etablierten Strukturen anbietet. Sektionen, welche MTB-Touren und Kurse in ihrem Tourenprogramm anbieten, wird empfohlen, in Zukunft möglichst nur noch ausgewiesene MTB-Guides dafür einzusetzen.

Um die Sicherheit, die Qualität und das Verhalten (Koexistenz, Natur) auf sektionsinternen Touren und Kursen zu fördern, empfiehlt der SAC die Ausbildung zum Swiss Cycling MTB Guide.

5.2 Hütten

Für Hütten, die sich aufgrund ihrer Lage, Zugänglichkeit und Infrastruktur eignen, stellen Mountainbikende eine wachsende Zielgruppe dar. Verschiedene Hütten positionieren sich bereits auch als MTB-Hütten und bieten entsprechende Angebote an oder sind eingebunden in lokale oder regionale MTB-Routen, zum Beispiel von SchweizMobil.

Potentiell interessant sind Mountainbikende als Tagesgäste, weil viele Hütten in einem Tagesausflug mit dem MTB in der Regel gut zu erreichen sind. Übernachtungsgäste zu generieren ist schwieriger; tendenziell haben diejenigen Hütten Potential, die in ein gutes regionales Netz von anderen Angeboten für Mountainbikende eingebunden sind.

Tatsache ist, dass die Erwartungen und Wünsche (Infrastruktur, Wege, Dienstleistungen) bei den Gästen mit MTB zunehmen werden.

Haltung des SAC

Der SAC begrüsst, wenn sich geeignete SAC-Hütten als MTB-Hütten positionieren und dazu auch passende Angebote entwickeln. Erfolgsversprechend sind Kooperationsangebote mit anderen Beherbergungsbetrieben, z.B. Unterkünten im Tal, mit denen sich mehrtägige Packages für Mountainbikende, schnüren lassen. Die Förderung des MTB-Tourismus, welche über die Hütten hinausgeht, ist nicht Aufgabe des SAC.

Lademöglichkeiten für E-MTB-Akkus sind kritisch zu hinterfragen. Auf alle Fälle sollen diese nur in Hütten mit genügend Strom angeboten werden. Ausgeschlossen ist der Einsatz fossiler Energie (z.B. Betrieb eines Generators). Ein überdimensionierter Ausbau bestehender Anlagen, auch mittels erneuerbarer Energien, ist jedoch nicht erwünscht.

5.3 Infrastruktur

Mit dem aktuellen MTB-Boom gibt es Befürchtungen, dass der Druck auf bisher nicht erschlossene Gebiete für den Bau neuer Infrastrukturen (insb. MTB-Pisten) zunimmt. Im Berggebiet dürfte davon vor allem der Umkreis grösserer Tourismusdestinationen betroffen sein. Die Signalisation von MTB-Routen ist im Normalfall aus Sicht Infrastruktur nicht problematisch, denn meist bedingen sie keine oder nur sehr kleine bauliche Massnahmen und wird von den Kantonen konsolidiert. Zur Lenkung der Mountainbikenden sind attraktive signalisierte MTB-Routen ein effizientes Mittel.

Jeder Ausbau, insbesondere aber der Neubau, von Alp- und Erschliessungsstrassen ermöglicht den Mountainbikenden einen einfacheren Zugang zu vorher nur schwierig erreichbaren Gebieten. Oft geht eine touristische Erschliessung mit einer vorangehend ausgebauten Infrastruktur einher.

Haltung des SAC

Der SAC fordert, dass MTB-Infrastrukturen (insbesondere Pisten) auf ökologisch unbedenkliche Bereiche innerhalb bereits touristisch erschlossener Gebiete beschränkt bleiben. Generell sind diese Infrastrukturen mit Rücksicht auf Natur und Landschaft zu erstellen. Grösste Zurückhaltung wird beim bikefähigen Ausbau von Wanderwegen ausserhalb der touristischen Hotspots verlangt, denn dadurch können sie für Wandernde an Attraktivität verlieren. Dies gilt auch für Hüttenwege.

Fahrverbote oder der Bau neuer Wege zur Entflechtung sollen nur bei erheblichen Nutzungs- oder Naturschutzkonflikten ins Auge gefasst werden.

5.4 Koexistenz

Aktuell funktioniert die Koexistenz zwischen Wandernden und Mountainbikenden meistens gut. Mit der generellen Zunahme von Mountainbikenden und Wandernden wird jedoch das Potential für Konflikte grösser. Deshalb ist die Sensibilisierung für rücksichtsvolles Verhalten und die Grundsätze der Koexistenz sehr wichtig. Ob die Koexistenz mit den zu erwartenden Entwicklungen (inkl. E-MTB) auch noch funktioniert, ist jedoch offen.

Haltung des SAC

Die Koexistenz ist für den SAC zentral und soll gefördert bzw. aufrechterhalten werden. Der SAC wünscht sich von allen Beteiligten eine vorausschauende Planung sowie ein rücksichtsvolles Verhalten in der Aktivität. Auf Wanderwegen haben Fussgängerinnen und Fussgänger Vortritt.

5.5 E-MTB

Mit der fortschreitenden Zunahme von E-MTB (die vorliegende Position bezieht sich ausschliesslich auf die klassischen Pedelecs → siehe Glossar am Ende des Positionspapier) hat sich der Mountainbiking-Boom noch deutlich verstärkt. Die Meinungen bezüglich der negativen und positiven Aspekte gehen in der Gesellschaft wie auch im SAC weit auseinander.

Angesprochen werden u.a. Menschen, die bisher nicht mit dem MTB unterwegs waren. Dieser neuen Zielgruppe fehlt oft das Wissen und Können für die Fahrtechnik, was sich mit zusätzlichen Schäden im Wegnetz auswirken kann. Zudem birgt die starke Zunahme von E-Mountainbikenden die Gefahr eines grösseren Potenzials für Nutzungskonflikte wie auch Belastung auf die Natur.

Das E-MTB ermöglicht jedoch beispielsweise auch physisch schwächeren Menschen, das Bergerlebnis in heterogenen Gruppen zu geniessen. Zudem eröffnet es neue Perspektiven für die Ausübung des Bergsports wie zum Beispiel als alternative Anfahrtsmöglichkeit zu anderen Bergsportaktivitäten.

Haltung des SAC

Der SAC steht für nicht motorisierten Bergsport. Er anerkennt die positiven Aspekte des E-MTB, sieht aber auch das Konfliktpotential.

6 Kommunikation

Der Zentralverband achtet in seiner Planung darauf, dass das Mountainbiken entsprechend seiner Bedeutung und im Verhältnis zu den anderen Bergsport-Disziplinen auf den diversen Kommunikationskanälen beworben wird. Die Koexistenz zwischen Wandernden und Mountainbikenden sowie das rücksichtsvolle Verhalten gegenüber der Natur werden dabei stets thematisiert. In Rücksprache mit den Fachverantwortlichen bezieht er Entwicklungen und Trends aus den entsprechenden Ressorts mit ein.

Aktuell gibt es keine dominierende Plattform mit Mountainbike-Routen. Der SAC möchte das Tourenportal um die Disziplin „Mountainbiken“ erweitern, um den angesprochenen Zielgruppen qualitativ hochwertige Mountainbike-Routen zur Verfügung zu stellen.

Der SAC kommuniziert über seine Kanäle primär das Mountainbiken ohne Motor, auch in seiner Bildsprache.

Grundinformationen rund um das Thema Mountainbiken sind insbesondere auf der SAC-Website während des ganzen Jahres verfügbar. Zusätzliche Massnahmen werden während der MTB-Saison von ca. Mitte April bis Mitte November geplant.

Mountainbike-Zielgruppen

Seit der Entstehung des Mountainbikes Ende der 70er Jahre haben sich 6 Kategorien heraus gebildet, welche alle unter dem Sammelbegriff „Mountainbike (MTB)“ zusammen gefasst sind. Die daraus resultierenden Sport-Disziplinen sind jedoch recht unterschiedlich.

(Nach SchweizMobil: <https://www.schweizmobil.org/schweizmobil/downloads/manuals/ML.html> → PDF „Mountainbikeland Schweiz – Manual Routen“)

Cross-Country (wettkampforientiert)

Eher geringe Bedeutung, ca. 5% aller Mountainbiker / Naherholung, mittel / Tourismus, gering.

Nutzung: Training am Wohnort, Tagestouren und Trainingslager ergänzen den Trainingsalltag. Trainingseinheiten teilw. auch auf dem Rennrad.

Tour

Höchste Bedeutung, ca. 30% aller Mountainbiker / Naherholung, sehr hoch / Tourismus, sehr hoch.

Nutzung: Touren zur Naherholung sehr hoch. Touren auch mit der ganzen Familie. Für Wochenend- und Urlaubstouren werden gerne Routenangebote in touristischen Regionen genutzt. Gelegentlich werden mehrtägige Touren unternommen.

All Mountain

Höchste Bedeutung, ca. 33% aller Mountainbiker / Naherholung, gering / Tourismus, sehr hoch

Nutzung: Routen werden explizit in anspruchsvollem Gelände gesucht. Attraktive Abfahrten sind wichtig. Aufstiegshilfen werden gern genutzt. Gelegentlich werden mehrtägige Touren unternommen.

Enduro

Hohe Bedeutung, ca. 20% aller Mountainbiker / Naherholung, mittel / Tourismus, hoch

Nutzung: Routen werden explizit in anspruchsvollem Gelände gesucht. Attraktive Abfahrten sind wichtig. Aufstiegshilfen werden gern genutzt. Gelegentlich werden mehrtägige Touren unternommen.

Freeride-Bike

Als Mountainbike-Pisten bedeutend, ca. 10% aller Mountainbiker / Naherholung bei Einbindung von öffentlichen Verkehrsmitteln hoch / Tourismus bei einzelnen Destinationen hoch

Nutzung: Bevorzugt werden Mountainbike-Pisten im Naherholungsgebieten und Tourismusregionen. Sind keine Mountainbike-Pisten vorhanden, wird auf andere Wege ausgewichen. Aufstiegshilfen sind zwingend.

Downhill (wettkampforientiert)

Als Mountainbikepisten eher unbeutend, ca. 2% aller Mountainbiker / Naherholung gering / Tourismus gering (Wettkampf)

Nutzung: Es werden ausschliesslich Downhill-Strecken in Naherholungsgebieten und Tourismusregionen genutzt. Aufstiegshilfen sind zwingend.

E-Mountainbike

Hardtail- oder Fully-Bike. Je nach Bauart für Touren im leichten bis mittelschweren Gelände, Singeltrail bis teilweise Downhill (ohne Shuttle).

Bei den E-MTB wird unterschieden zwischen klassischen Pedelecs bis 25km/h und einer Leistung von max. 500W und den leistungstärkeren S-Pedelecs über 25km/h mit max. 1000W. Die klassischen Pedelecs sind dem Fahrrad gleichgestellt, während die leistungstärkeren S-Pedelecs als Motorfahrräder gelten; das Fahren mit S-Pedelecs abseits öffentlicher Strassen ist verboten.